

„Vogel - Kugel - Vogel“

Ausstellung von Klaus Becker im Kunstraum Hof Scheer vom 01.03. bis 03.05.2026

Die Ausstellung des Bildhauers Klaus Becker im Kunstraum Hof Scheer zeigt anlässlich seines 70. Geburtstags einen Querschnitt seines Schaffens. Zu sehen sind Skulpturen, Zeichnungen und Radierungen im kleinen und großen Raum des Kunstraums, sowie im Außenbereich der Galerie.

Im kleinen Raum empfängt uns die „Arbeit an der Form“ (1999-2002) mit der nüchternen Atmosphäre eines Laboratoriums. Zwei Steinpolyeder und deren Abformungen aus Bronze liegen auf zwei Tischplatten. Auf die Platten gezeichnete Linien bilden die Grundlage für die Formen aus Stein. Abwicklungen der Steine aus Bronzguss entfalten ihre Flächen in den Raum. An den Wänden des kleinen Raumes sehen wir weitere Abreibungen von Steinpolyedern mit dazugehörigen Zeichnungen.

Hier zeigt sich ein Grundthema, mit dem der Bildhauer viele Jahre experimentiert hat: durch die „Brechung“ der Ecken und Kanten eines Würfels entsteht algorithmisch - Schritt für Schritt - eine Kugel. Die dabei entstehenden Oberflächengeometrien werden als Steinabreibungen dokumentiert. Die monolithischen, geschlossenen Formen der Steine und die sich öffnenden, entfaltenden Flächen der Abformungen werden gegenübergestellt.

Bevor wir den großen Raum betreten, betrachten wir noch die älteste Arbeit der Ausstellung: eine Radierung mit dem Titel „An kalten Berg“ aus dem Jahr 1975. Sie zeigt den Künstler in Betrachtung sitzend im Gebirge unter dem weit ausgreifenden Ast einer alten Kiefer. Dieser Ast hat gewisse Ähnlichkeit mit den Steinabreibungen an den Wänden. Die Radierung weist auf die Grundstimmung der Ausstellung hin: einer kontemplativen, stillen Betrachtung.

Indem wir den großen Raum betreten, sehen wir im Zentrum der Ausstellung die „Vögel im großen Fluss“, sechs große Vogelfiguren aus Holz, die „strengen Vögel“ (2025), gebeizt und gewachst in dunkel-violetter Färbung. Mit dem Schnabel in Richtung eines vor ihm liegenden Steines schauend, ist jeder Vogel in stiller Betrachtung versunken. Die Vögel sind verschieden hoch und haben unterschiedliche Proportionen. Sockel und Vogel verschmelzen in einer Form. Die „Strenge“ der Vögel entsteht durch ihre Reduzierung auf einfache, sich durchdringende Dreiecksformen. Ähnlich den Steinen sind auch sie nach geometrisch-algorithmischen Regeln behauen.

Am Boden breitet sich „Der große Fluss“ aus, sechs Polyeder aus dem blaugrünen Stein. „Der große Fluss“ (1999-2002) besteht ursprünglich aus neun Polyedern. Beginnend mit einem Würfel, wird dieser durch Brechung der Ecken und Kanten Schritt für Schritt in eine Kugel gewandelt. Hier dienen sie nun als Objekte zur Betrachtung durch die Vögel.

An einer Wand des großen Raumes hängt die „Tantrische Philosophie“ (2025/26). In dieser Serie von 21 Radierungen wiederholt sich der Gegensatz von Blau und Violett, die Farbigkeit der Steine und Vögel. Auch sie befasst sich mit der Vereinigung von Gegensätzen - hier der Durchdringung von Dreiecksflächen. Die blauen, mit der Spitze nach oben zeigend, können als die männlichen Formen gelesen werden, die violetten, mit der Spitze nach unten, als die weiblichen. Aus ihrer Durchdringung entstehen komplexe, geometrische Netze - eine ganze Welt. Innen und Außen werden sichtbar.

An der Wand neben den Radierungen hängen zwei dreieckige Bronzeabgüsse, jeweils mit der Spitze nach oben und nach unten: „Adam und Eva“ (2022). Es sind Abgüsse behauener Steinflächen auf dem Wege vom Würfel zur Kugel. Sie dokumentieren die lebendige Ausstrahlung der von Hand behauenen Steinmetzflächen.

An den rückseitigen Wandflächen des großen Raumes sehen wir sechs Bildtafeln „Innen/Außen“ (2022). Zeichnungen zeigen das Innen und Abformungen das Außen. Zwei gegensätzliche Welten werden sichtbar, die eigentlich Eine sind: Innen und Außen.

Auf der Wiese finden Sie einen großen Vogel und drei filigrane Figuren aus Bronze auf Sockeln aus Stein: die „Beauties of permanent surrender“ (2000-25). Entspricht die erste noch einem klassischen Schönheitsideal, befindet sich die dritte Figur in Auflösung. Wir alle kennen den Gegensatz der Hoffnung auf Beständigkeit und die Realität der Niederlagen durch die Vergänglichkeit der Dinge. Aber auch dieser Gegensatz ist eins.

Klaus Becker 2026